

25. Da aber die Leute schließen / kam
der Feind / und sät Unkraut zwischen
den Weizen und gieng davon.

26. Da nun das Kraut wuchs und
Frucht brachte / da fand sich auch das Un-
kraut.

27. Da traten die Knechte zu dem
Hausvater und sprachen: Herr / hast du
nicht guten Samen auf deinen Acker ge-
säet? woher hat er denn das Unkraut.

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der
Feind gethan. Da sprachen die Knechte:
Wilst du denn / daß wir hingehen / und es
ausgeten?

29. Er sprach: Nein / auf daß ihr nicht
zu gleich den Weizen mit ausrauffet / so
ihr das Unkraut ausgetet.

30. Lasset beides mit einander wach-
sen / bis zur Erntete / und um der Erntete
Zeit will ich zu den Schnittern sagen:
Sammlet zuvor das Unkraut / und bin-
det es in Bündlein / daß man es verbren-
ne aber den Weizen sammlet mir in mei-
ne Scheuren.

**Am 6. Sonntage nach der h. Drey
Könige/ Epistel 2. Pet. l.**

v. 17. **G**ebe Brüder / wir haben nicht
den flugen Fabeln gefolget / da
wir euch fund gethan haben die Kroßt und